

▷ „Aktuelle Konflikte“

Anzeige des Arbeitgeberverbands

Den Arbeitsfrieden wieder herzustellen

das ist der Wunsch der gesamten Bevölkerung, besonders aber der Arbeiter und Arbeiterinnen wie der Arbeitgeber in der schleswig-holsteinischen Metallindustrie.

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein hat daher den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften einen Vergleichsvorschlag gemacht, damit die Arbeit noch vor Weihnachten wieder aufgenommen werden könnte.

Die Arbeitgeberverbände haben diesen Vorschlag angenommen, obwohl er Anforderungen an die Wirtschaft stellt, die unmittelbar nach Einführung der 45-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich seit dem 1. Oktober 1956 von der Industrie nur mit größten Bedenken übernommen werden können.

Die Industriegewerkschaft Metall in Frankfurt und die Zentrale Streikleitung in Kiel haben den Vorschlag abgelehnt und als abwegig bezeichnet.

Nach dem Vorschlag des Ministerpräsidenten soll in der Frage der **Besserstellung der Arbeiter im Krankheitsfall** die bereits im Bundestag bearbeitete gesetzliche Regelung abgewartet werden. Daß diese Gesetzesregelung des Bundes nicht — wie die Gewerkschaft beab-

sichtigt — durch einen tariflichen Vorgriff in Schleswig-Holstein präjudiziert werden kann, ist selbstverständlich. Für die Zwischenzeit sollen die Arbeitgeber eine geplante Besserstellung, sowie sie der Gesetzgeber entscheidet, rückwirkend ab 1. Dezember 1956 übernehmen.

Hinsichtlich des Urlaubs sieht der Vorschlag des Ministerpräsidenten eine **Erhöhung der Urlaubstage** und eine **Verbesserung der Urlaubsvergütung** vor.

In aller Öffentlichkeit hat die Gewerkschaft erklärt, daß das Ende des Streiks nur ein Kompromiß sein könne. Die Arbeitgeber waren bereit, die Belastungen des Kompromißvorschlages des Ministerpräsidenten auf sich zu nehmen. Sie wollten den Arbeitern und der gesamten Bevölkerung eine Verlängerung des Streiks ersparen, den Arbeitsfrieden so schnell wie möglich wieder herstellen und die Aufnahme der Arbeit vor Weihnachten ermöglichen.

Aber die Industriegewerkschaft Metall hat den Vermittlungsvorschlag abgelehnt. Sie trägt die Verantwortung, wenn Betriebe, Belegschaften und Bevölkerung die Last des Streiks weiter tragen müssen.

Wir halten die Annahme des Vermittlungsvorschlages aufrecht!

<p>Arbeitgeberverband der Metallindustrie in den Kammerbezirken Kiel und Flensburg e. V. Dr. Schütze</p>	<p>Verband der Eisen- und Metallindustrie in Schleswig-Holstein Schiml</p>
---	---

„Den Arbeitsfrieden wieder herzustellen...“ Anzeige des Arbeitgeberverbands der Metallindustrie. Abgedruckt in den Kieler Nachrichten am 17. Dezember 1956.